

Erlebnisse & Erfahrungen

# Einzigartige Menschen kennengelernt

FSJ – Was ist das und warum macht man so was?

von Melanie Erhard

Das freiwillige soziale Jahr (kurz FSJ) ist ein Überbrückungsjahr, das viele Jugendliche und junge Erwachsene nach der abgeschlossenen Schulausbildung absolvieren. Na ja, „viele“ ist etwas übertrieben. Denn leider nutzen die meisten Schulabgänger diese Chance nicht.

Ich heiße Melanie Erhard und bin 19 Jahre alt. Nach meinem Abitur im Jahr 2016 habe ich mich entschieden, ein FSJ in den Magnus-Werkstätten abzulegen. Warum gerade ein FSJ, wo es doch so viele Möglichkeiten nach dem Schulabschluss gibt? Ich will ehrlich sein. Zunächst einmal wollte ich vor meinem Studium erst etwas anderes machen. Doch viel ausschlaggebender war mein Wunsch, praktische Erfahrungen im Bereich „Betreuung von Menschen mit Behinderung“ zu sammeln. Nun stehe ich am Ende meines sozialen Jahres. Ich kann sagen, dass ich diese Entscheidung keine Sekunde bereut habe.

Zugeweiht wurde ich der Gruppe „Montage 1“ in der WfbM in Holzhausen. Hier wurde ich sofort herzlich aufgenommen. Mein Arbeitsjahr begann im September 2016 und endete im August 2017. Neben dem Beaufsichtigen und Kontrollieren von Arbeitsschritten lernte ich auch viel über pädagogische Inhalte. Hier halfen mir die beiden Gruppenleiter sehr und schilderten und erklärten mir ihre Arbeit ausführlich. Außerdem lernte ich Respekt und Bewunderung gegenüber den Menschen mit Behinderung, die tagtäglich in der Werkstatt arbeiten. So ein Durchhaltevermögen haben nicht viele! Das Jahr hat mich im positiven Sinne sehr geprägt. Auch deswegen finde ich, dass jeder nach seinem Schulabschluss so etwas wie ein FSJ machen sollte.

Vielen Dank an jeden, der mein Jahr in den Magnus-Werkstätten bereichert hat. Ich habe ganz tolle und einzigartige Menschen kennenlernen dürfen!